

Reise ins Ungewisse

Zwei Studentinnen aus Büderich und Wickede helfen Kindern in Afrika

SOEST ■ Menschen dabei zu helfen, ihr Leben lebenswerter zu machen, oder gar Leben zu retten: Das haben sich Linda Blienert und Natalie Stiller vorgenommen.

Obwohl die beiden 23-Jährigen in Bielefeld und Paderborn studieren, wollen sie Menschen in Sambia unterstützen. Gemeinsam reisen sie am 10. August für fünf Wochen nach Kazembe in Sambia in Südostafrika.

Es ist nicht das erste Afrika-Projekt der Studentinnen. Schon 2007 hatten sie das Land für ein Praktikum besucht (der Anzeiger berichtete). „Damals haben wir einer gehbehinderten Frau dadurch helfen können, dass wir ihr ein Taxi zum Krankenhaus bezahlt haben“, erinnert sich Linda.

Dieses Erfolgserlebnis ließ beide nicht los. Deshalb pla-

nen sie eine Neuauflage: Als Initiatorinnen knüpften sie Kontakte zur Jürgen-Wahn-Stiftung und erhalten nicht nur von deren Vorsitzendem Klaus Schubert Unterstützung. „Natalie und Linda werden vor Ort unsere Spendengelder verwalten“, erläutert Schubert.

Treffen mit einer alten Bekannten

Bis zum Ziel müssen die beiden Helferinnen einen langen Weg bewältigen. Nach der Landung in Lusaka, der Hauptstadt Sambias, geht es 900 Kilometer gen Norden. „Schlecht ausgebaute Straßen und schlechte Verkehrsbedingungen erschweren die Reise zusätzlich“ weiß Natalie Stiller. Angekommen, erhalten die beiden Unterstützung von Schwester Regina Nkandu,

die Linda und Natalie schon von ihrem ersten Besuch her kennen und die ihr Leben der Hilfe ihres Volkes widmet.

Afrika lässt auch die jungen Frauen aus Büderich und Wickede nicht los. Der erste Besuch bestätigte nur ihre Annahmen: „Mir war schon immer klar, dass ich irgendwann nach Afrika gehen werde“, schildert Linda Blienert, die Logopädie in Bielefeld studiert. Natalie hat sich erst später zu diesem Schritt entschieden. „Erst in der zwölften Klasse wusste ich, dass ich Menschen in Afrika helfen möchte“, sagt Natalie Stiller, die Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule in Paderborn studiert.

Momentan haben beide noch keine Vorstellung davon, was bei dieser Reise auf sie zukommen wird.

„Das kann man nie wissen“, sagt Linda Blienert. Außerdem seien die Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen. Das angestrebte Ziel, Spenden in Höhe von 6000 Euro zu sammeln, ist noch nicht erreicht. Um das Spendenkonto aufzubessern, haben Linda und Natalie durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen an der Hochschule Paderborn, 195 Euro erwirtschaftet.

Gelder benötigen sie dringend: Lebensmittel und medizinische Unterversorgung sind die Hauptprobleme, mit denen sie in Afrika zu kämpfen haben werden. Die beiden hoffen jedoch, dass ihre neue Reise mindestens so erfolgreich sein wird wie ihre letzte. ■ str

Weitere Infos zum Afrika-Projekt unter www.KindernHoffnungschanken.de

